

Für Mensch & Umwelt

Umwelt   
Bundesamt

2. EMW Online-Seminar 2024

# Mobilitätswende kommunizieren – Konflikte lösen

Nationale Koordinierungsstelle der EMW  
Fachgebiet I 2.6 „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“  
Umweltbundesamt

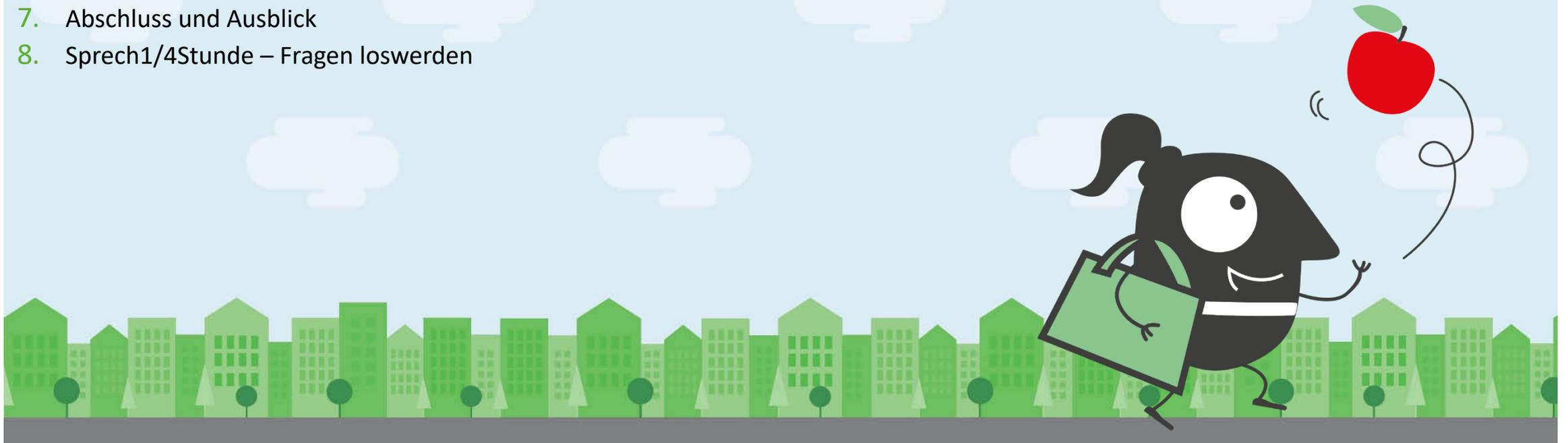
Dessau-Roßlau, 14.05.24



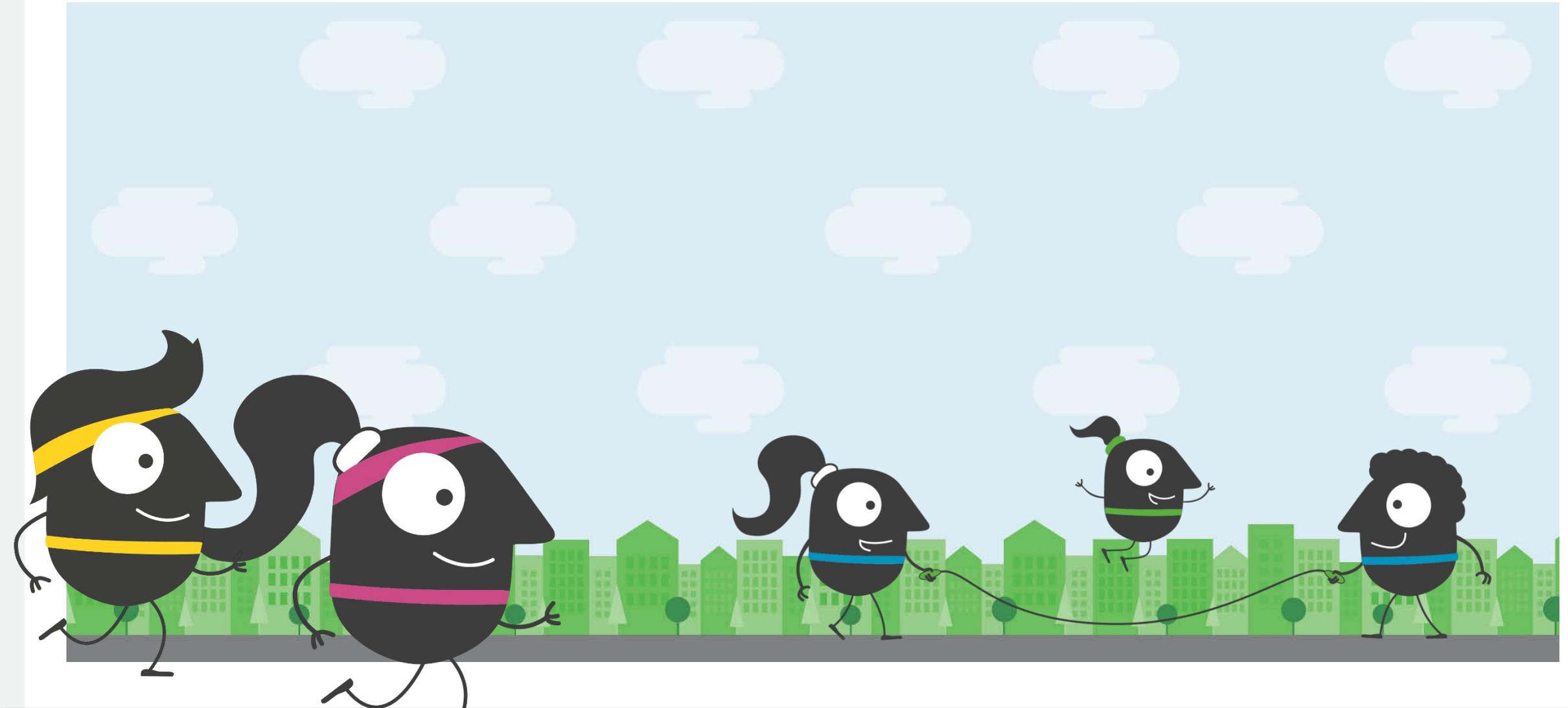
Jahre  
Umweltbundesamt  
1974–2024

# Programm

1. Warmlaufen
2. Aktuelles
3. Klimakommunikation im Verkehr (Mathias Schmid, KEA-BW)
4. Der Konflikt (Bianca Bendisch, IKU Dialoggestalter)
5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset
6. Weiterführende Literatur und Medienempfehlungen
7. Abschluss und Ausblick
8. Sprech1/4Stunde – Fragen loswerden



## 2. Warmlaufen



# 1. Aktuelles

- (1) EMW Registrierung: Registrierungsportal auf der EU-Seite wird überarbeitet
- (2) EMW Netzwerktreffen: 07+08 November 2024 in Stuttgart in Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW)
- (3) Unterstützungs- und Leihangebote: neu sortiert und ausleihbar
- (4) Shared Public Space: [Factsheet](#) zum Jahresthema veröffentlicht
- (5) EMW Podcast: Neue Folgen veröffentlicht!

- (6) EMW Kurzfilm: Jetzt auch mit englischem Untertitel!



**EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE**  
16 bis 22. SEPTEMBER 2024  
Jahresthema: **Straßenraum gemeinsam nutzen**

Über 70 % der europäischen Bevölkerung lebt in städtischen Gebieten. Straßenraum ist inzwischen ein knapper Gut. Orte, an denen alle Menschen, Verkehrsträger und Aktivitäten ausreichend Platz haben, bieten mehr soziale Gesamtheit, mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm, bessere Luft und mehr Lebensqualität. Die Gesellschaft profitiert davon, wenn Straßenraum gemeinsam genutzt wird.

In Stadtvierteln entstehen 70 % der Verkehrstoten auf weniger geschützte Verkehrsteilnehmer\*innen. Deshalb muss dieser Gruppe bei der Aufteilung des Straßenraums Priorität eingeräumt werden. Damit Menschen Wege über zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen, braucht es mehr und qualitativ hochwertige Infrastruktur. Verkehrsträger, die dem Fuß- und Radverkehr Vorrang geben.

Die Behörden verfügen bereits über Instrumente, um Strategie- und Infrastrukturänderungen voranzutreiben und einen dauerhaften Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität anzuknüpfen. Letztlich liegt es in unserer Hand zu entscheiden, wie wir in unseren Städten leben wollen.

Lassen Sie uns gemeinsam den öffentlichen Raum verbessern!

**Straßenraum gemeinsam nutzen & die Ziele der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE:**

- Verbesserung der Lebensqualität in Städten und Förderung von Infrastruktur, bei der der Mensch im Mittelpunkt ist.
- Ergänzung anderer EU-Initiativen wie REPowerEU und European Green Deal
- Stärkung innovativer Infrastrukturen, Netzwerke, Strategien und Investitionen für aktive Mobilität und öffentliche Verkehrsmittel, um den Umstieg auf saubere Verkehrsträger und Verhaltensänderungen zu fördern.

**1. Den öffentlichen Raum anders erleben**

Nachhaltige Mobilität hat drei wesentliche Säulen: Werben Sie für Alternativen zum privaten Pkw und informieren Sie über andere Mobilitätsoptionen, die bestimmte Zwecke ebenso gut erfüllen, z. B. Sharing-Angebote (Fahrräder, Autos, E-Scooter usw.), Lastenradfahrer, öffentliche Verkehrsmittel und insbesondere Zubehörlösungen. Nachhaltige Verkehrsmittel und das Prinzip „Alles auf Beinen“ reduzieren das Verkehrsaufkommen, die Abhängigkeit vom Auto und den Platzbedarf für private Privatfahrzeuge. Durch die Planung einer gemeinsamen Gehweg- und Straßenreinigung (Urban Care Management) kann der Straßenraum für unterschiedliche Zwecke gestaltet werden.

Mit guten Beispielen vorangehen: Beschäftigte in Verwaltungen, Anwohner\*innen und städtische Auftraggeber sollten Anreize für eine nachhaltige und aktive Mobilität schaffen. Sie können sie mit guten Beispielen vorangehen, nachhaltige Verkehrsmittel in der Praxis erlebbar machen und das Bewusstsein für die Dringlichkeit einer qualitativ hochwertigen, infrastrukturell sicheren, außerdem sollten kommunale Firmen und der öffentliche Nahverkehr zunehmend Mittel für die Umsetzung auf saubere und effizientere Fahrzeuge erhalten.

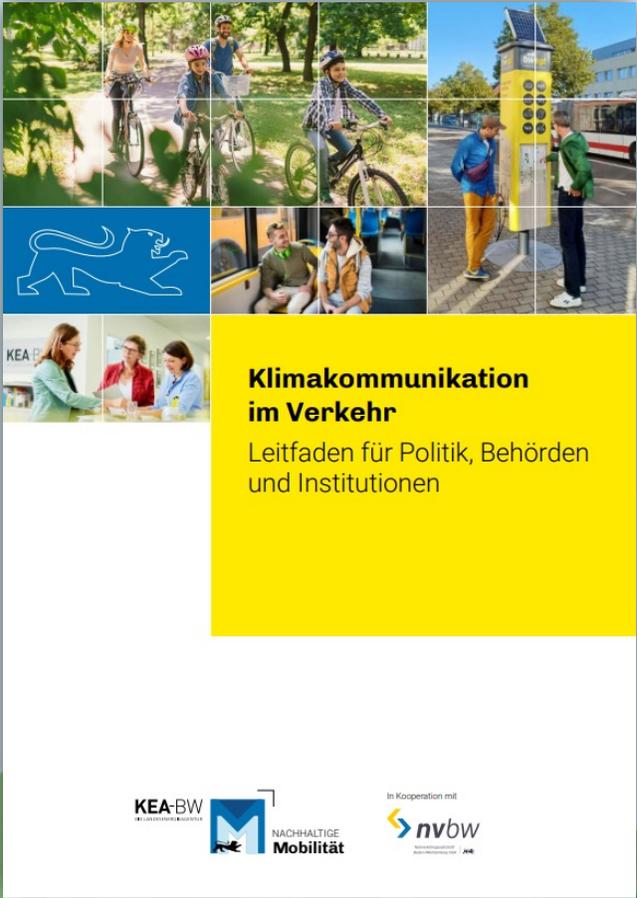
Solidarisches und inklusives Vorgehen: Die Transformation und Veränderung sollten nicht behindern, sondern besonders gefährdete Gruppen wie Kinder, Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Menschen, die zu Fuß gehen mit dem Rad unterwegs sind, einbeziehen.

Den öffentlichen Raum an die Prioritäten der Zukunft anpassen: Zu allen großen und kleinen Städten gehört es jetzt auch öffentliche Raum. Wir können ihn weiterentwickeln und auf die Belange nachhaltiger, aktiver und integrierender Mobilität ausrichten.

Mehr auf [www.mobilityweek.eu](http://www.mobilityweek.eu)

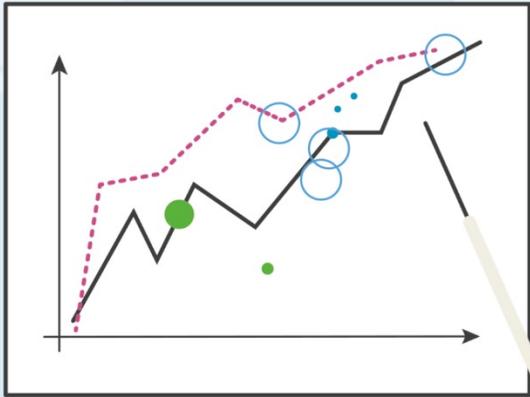


### 3. Klimakommunikation im Verkehr (Mathias Schmid, KEA-BW)

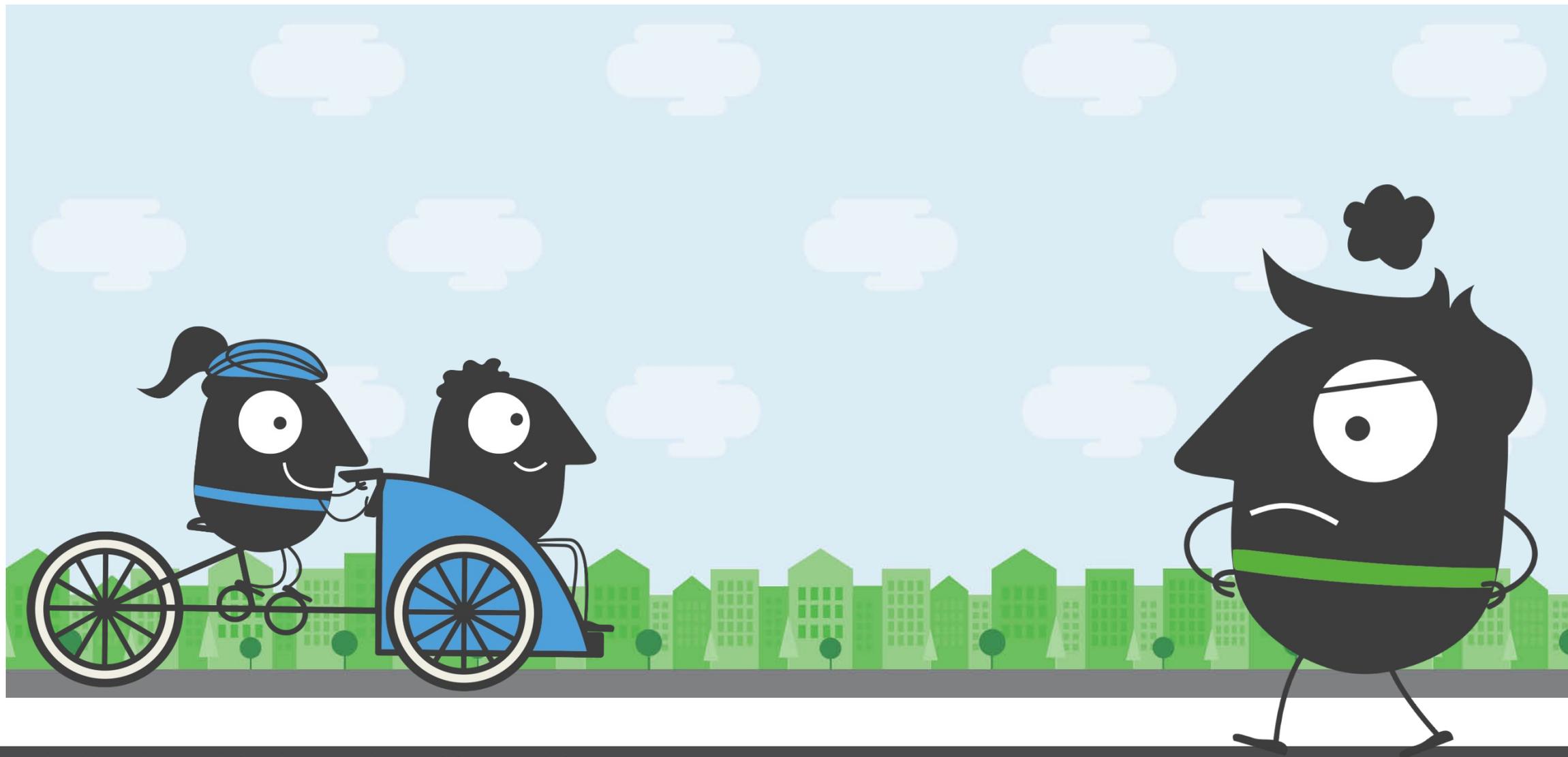


**Klimakommunikation im Verkehr**  
Leitfaden für Politik, Behörden und Institutionen

KEA-BW  
NACHHALTIGE Mobilität  
In Kooperation mit  
nvbw

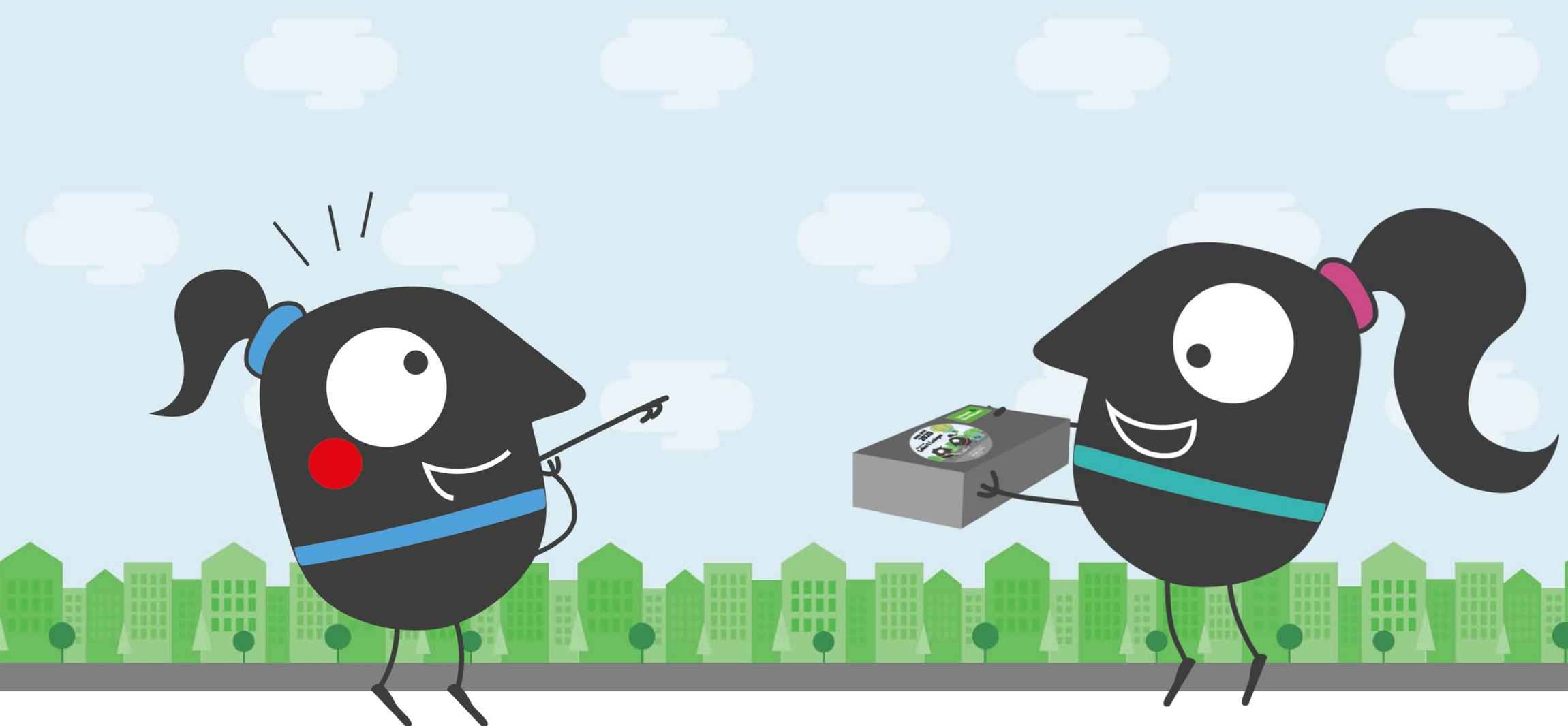


## 4. Der Konflikt (Bianca Bendisch, IKU Dialoggestalter)





# 5. Neues Unterstützungsangebot





## 5. Neues Unterstützungsangebot: EMW Kartenset „Knotenpunkt“

### Knotenpunkt

*Das EMW-Kartenset für konstruktive Gespräche*

- Kartenset gibt Unterstützung
- praktische Formate in verschiedenen Kontexten

Bonus:

- Tipps, um in ein konstruktives Gespräch zu finden
- kommunikative Fouls verstehen und enthebeln



## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

### Acht Fragen rund ums Auto

- Karten als Beteiligungsformat nutzen
- Fragen stellen das Auto in den Mittelpunkt, nicht den Umweltverbund
- Ziel: Bürger\*innen in ihrer Alltagsrealität abholen

Was stresst Dich am Autofahren?



## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

### Zehn Fragen rund um die Schule

- viele EMW-Aktionen finden mit oder von Schulen statt
- Kontakte nutzen um Mobilitätsherausforderungen aus erster Hand von den Schüler\*innen zu erfahren



## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

### Stadt in Bildern

- 24 Fotos im halben Postkartenformat
- zeigen verschiedene Situationen nachhaltiger und autozentrierter Mobilität
- an allgemeinen Beispielen können Vorteile verdeutlicht werden
- Bürger\*innen stellen ihre Stadt nach eigenem Gusto zusammen
- bereits gelegte Karten dienen als Gesprächseröffnung



## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

### Konstruktive Gesprächsführung

- Gesprächsleitfaden
- Scheinargumente



## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

In vier Schritten zum konstruktiven Gespräch

Über "Alles ist Mist!" lässt sich nur schwer diskutieren

1. Ärger greifbar machen
2. Empathisch reagieren
3. Perspektive erweitern
4. Auf Lösungsansätze fokussieren

**Ärger  
greifbar machen**

**Von:** Alles ist schlecht!  
**Zu:** Was stört sie konkret? Hilf Deinem Gegenüber das Problem konkret zu beschreiben und es greifbar zu machen. Über konkrete Probleme lässt es sich besser diskutieren. Auf ein "alles ist schlecht" ist es schwer einzugehen.

**BEISPIEL**

**XY:** „Ich stehe ständig im Stau. Das Autofahren macht keinen Spaß mehr und es gibt zu wenige Parkplätze. Dass jetzt sogar einige entfernt werden sollen, kann ich nicht nachvollziehen!“  
**Du:** „Sie ärgert, dass Autos zu wenig Platz in unserer Stadt haben. Ist das richtig?“

## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

### Scheinargumente

- Sammlung kommunikativer Foulspiele
- Beispiel, Erläuterung, Handlungsempfehlungen
- Wissen, dass es sie gibt hilft vor Überrumpfung
- Basis fürs Selbstcoaching in Eurer Abteilung
  - z.B. mit kleinen Rollenspielen

### Verallgemeinerung des Einzelfalls

#### BEISPIEL

„Ich habe einen Freund, der sich ein Elektroauto gekauft hat, und nach nur einem Jahr musste die Batterie ausgetauscht werden. Solche Autos sind einfach nicht zuverlässig und daher eine schlechte Investition für jeden!“

#### ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Scheinargument, da es einzelne Beobachtung verallgemeinert. Es ignoriert die breitere statistische Datenlage. Eine individuelle Erfahrung als repräsentativ zu deklarieren, ist nicht haltbar, da sie nicht die Vielfalt möglicher Erfahrungen widerspiegelt.

#### WIE DU DAMIT UMGEHEN KANNST

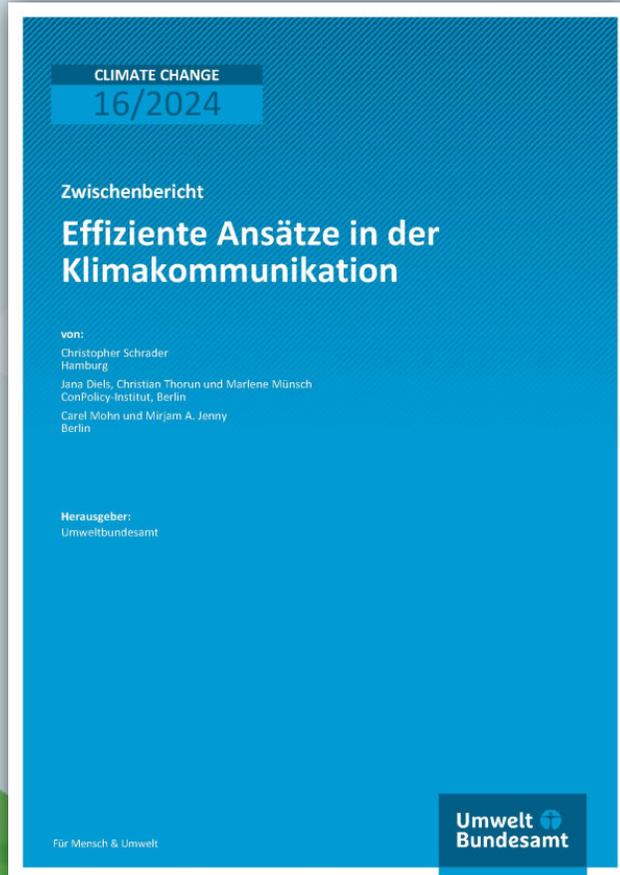
1. Bitte um mehr Daten oder Beispiele, bevor Du eine allgemeine Aussage akzeptierst. Ein einzelner Fall ist oft nicht repräsentativ. Mache klar, dass eine persönliche Erfahrung zwar bedeutsam sein kann, aber nicht automatisch einen allgemeingültigen Trend darstellt.
2. Bringe statistische Erhebungen oder größere Studien ins Spiel, die ein breiteres Bild der Zuverlässigkeit und Leistung von Elektroautos zeichnen.
3. Halte die Diskussion faktenorientiert und verzichte darauf, personenbezogene Erlebnisse herabzusetzen. Weise zusätzlich auf die Grenzen ihrer Verallgemeinerungsfähigkeit hin.

## 5. Neues Unterstützungsangebot: Das EMW-Kartenset

Jetzt bestellen per Mail an  
[emw@uba.de](mailto:emw@uba.de)



## 6. Weiterführende Literatur und Medienempfehlungen



## 6. Weiterführende Literatur und Medienempfehlungen

- Factsheet für Landesnetzwerke: „Mobilitätswende kommunizieren“ (2021)
- klimafakten.de
- „Über Klima Sprechen. Das Handbuch“ + Podcast zum Buch (<https://klimakommunikation.klimafakten.de/>)

Factsheet „Mobilitätswende kommunizieren“

Länderübergreifendes Mobilitätsnetzwerk

### Mobilitätswende kommunizieren

Factsheet für Landesnetzwerke

**Warum Mobilitätskommunikation so wichtig ist**

Sie wollen helfen, die Mobilität vor Ort zu verbessern. Sehr gut! Formulieren Sie klare Visionen und Ziele auf den Planungsebenen. Beantworten Sie sich und anderen frühzeitig, warum Sie sich für ihre Ziele einsetzen. Die Forschung und die Praxis zeigen: Um die Notwendigkeit der Mobilitätswende zu vermitteln und dabei die vielfältigen Akteur:innen und Akteure zu sensibilisieren, bedarf es **passgenauer Kommunikationsstrategien und -wege**, die **zielgruppengerichtet, nachvollziehbar und aktivierend** ausgestaltet sind.

Die Fakten sprechen (nicht) für sich: Es gibt bereits zahlreiche Sachgründe und positive Fallbeispiele, die für einen Wandel in der Mobilitätskultur sprechen – diese gilt es, **erlebar und emotional zugänglich** zu machen, damit sie überzeugen und Ihre Kommunen vor Ort motivieren.

Kommunikationsmaßnahmen sollten dabei nicht nur gegenüber der Öffentlichkeit und mit den Kommunen genutzt werden, sondern insbesondere auch im **Radius der Entscheidungsträger:innen und Entscheidungsträger** verstärkt zum Einsatz kommen. Nur so kriegen Sie den notwendigen Rückenwind auch aus den eigenen Reihen.

Das vorliegende Factsheet konkretisiert Empfehlungen für die erfolgreiche Ausgestaltung von Kommunikationswegen.

**Lessons Learned: Grundsätze für eine gelingende Mobilitätskommunikation in Landesnetzwerken**

Vorweg: Die kommunikative Begleitung von Mobilitätsmaßnahmen ist ein **stetiger Prozess**, begreifen Sie ihn als solches! Denken Sie bei allen Maßnahmen von Anfang an daran, wie Sie die Kommunikation einbinden und auf Ihr Angebot abstimmen!

Die richtige Zielgruppe zu erreichen, sie zu motivieren und in ihrer Arbeit zu unterstützen ist zentral für Sie. Hier finden Sie Erfolgsfaktoren aus der Praxis. Unter „Stakeholder und Kommunikationswege“ lesen Sie mehr zum strategischen Vorgehen.

**Die Zielgruppe erreichen & motivieren**

E-Mails kommen nicht immer dort an, wo die Informationen gebraucht werden oder Ihre Zielgruppe wird über die reine Information nicht aktiv motiviert. Deshalb sind Veranstaltungen, die den Kommunen praxisnah Lösungen an die Hand geben, sehr wichtig.

**Gut zu wissen!**

Ein E-Mail-Newsletter mit einer gepflegten Adresskartei bietet dennoch eine gute Grundlage. Hier erscheinen alle Informationen (neue Förderchancen, Veranstaltungen für die Zielgruppe, Best-Practice-Beispiele etc.) **gesammelt, gut sortiert und mit Hintergründen** verlinkt im Postfach der Adressat:innen und Adressaten.

Vergessen Sie nicht, regelmäßig nach **Feedback** zu fragen. Nur so stellen Sie sicher, dass Ihre Arbeit die

### Klimafakten bietet zuverlässige Informationen zum Klimawandel. Und zeigt, wie Gespräche über Lösungen gelingen können.

#### Unser Angebot für Sie

Wissenschaftlich sind die Grundfragen zum menschengemachten Klimawandel längst geklärt, aber Politik und Gesellschaft reagieren nur langsam und zögerlich. Sie wollen, das sich das ändert? Wir helfen Ihnen dabei – mit Angeboten in vier Bereichen:

 <b>Klimawissen</b> Das Fundament einer konstruktiven Debatte sind gesicherte Fakten. Hier finden Sie Informationen zum Stand der Klimaforschung, Faktenchecks zu populären Mythen und Antworten auf die Frage, welche Klimaschutzmaßnahmen	 <b>Kommunikation</b> Es braucht mehr als Wissen und Fakten, damit Menschen ins Handeln kommen. Kommunikation entscheidet. Hier finden Sie zum Beispiel unser Handbuch „Über Klima sprechen“ und aktuelle Nachrichten aus Forschung und Praxis rund um	 <b>Akademie</b> Sie wollen ganz praktisch lernen, wie aktivierende Kommunikation gelingt? Mit einem Netz von Trainer:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bieten wir maßgeschneiderte Vorträge, Fortbildungen und Workshops für Einzelpersonen und	 <b>Community</b> In Politik und Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft, Verbands und Medien gibt es viele tausend Menschen, die zum Klima kommunizieren. Wir vernetzen sie, etwa auf dem K3-Kongress – oder zeichnen woblithafte Projekte mit dem
--	---	---	--

### Über Klima sprechen. DAS HANDBUCH

Wir haben genug Klimafakten, um endlich zu handeln. Offenbar aber brauchen Politik und Gesellschaft etwas anderes. Woran also fehlt es in der Debatte um Klimaschutz? Das erfahren Sie in diesem Handbuch.

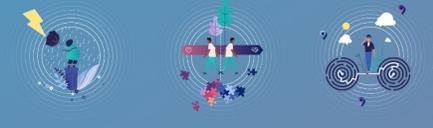
In jedem Kapitel finden Sie neben Tipps und Übungen auch eine Langversion als PDF zum Herunterladen und Schmökern. **Das vollständige Handbuch** (als gedrucktes Buch oder ebenfalls als PDF-Download) sowie den **Podcast** zum Buch gibt es [hier](#). Kurze **Video-Interviews** zu den Kapiteln finden Sie auf der [Video-Übersichtsseite](#).

Melden Sie sich [hier](#) für den Newsletter an, um auf dem Laufenden zu bleiben.

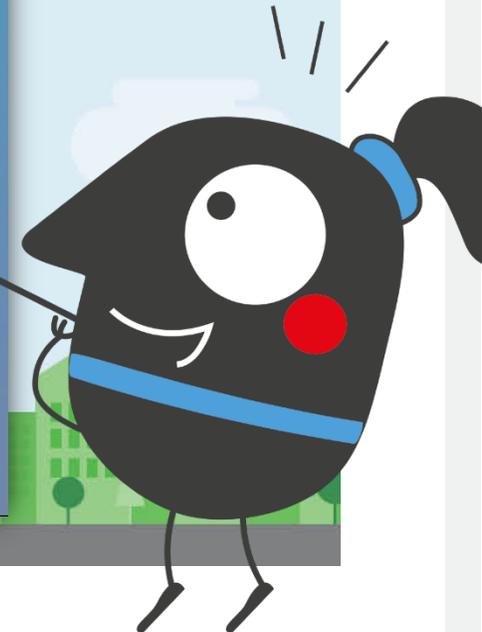
#### ÜBER DAS PROJEKT

#### EINLEITUNG

#### I. VOR-DENKEN



1. Mach Dir klar, was bisher schliefzulaufen ist
2. Kenne Dich selbst – und Deine Schwächen
3. Frage Dich: Wo sind Deine Ansatzpunkte?



## 7. Abschluss und Ausblick

Mai 2024: Start der offiziellen Registrierung auf <https://mobilityweek.eu/home/>

18.06.2024, 10-12 Uhr, 3. EWM Online-Seminar: „ „

16.-22. September 2024: EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE**

7.-8. November 2024: EMW-Netzwerktreffen in Stuttgart



## 8. Sprech1/4Stunde – Fragen loswerden



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Dr. Simon Bohn**

Nationaler Koordinator EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE**

[simon.bohn@uba.de](mailto:simon.bohn@uba.de) / [emw@uba.de](mailto:emw@uba.de)

Tel: +49 (0)340 2103 3672

<https://www.umweltbundesamt.de/europaeische-mobilitaetswoche>



Jahre  
Umweltbundesamt  
1974–2024

